

DER „WERKZEUGKASTEN FÜR EIN RAD- UND NAHMOBILITÄTSKONZEPT“



der Radverkehrskonzepte. Politisch beschlossene Konzepte in den Pilotkommunen erbrachten den Nachweis, dass der Werkzeugkasten in der Praxis erfolgreich funktioniert.

Drei landesweite Fachveranstaltungen wurden dazu genutzt, übergeordnete und lokal nicht lösbare Themen mit relevanten Akteuren der Fachöffentlichkeit auf regionaler und Landesebene zu diskutieren. Auf der Abschlussveranstaltung im März 2025 wird der Werkzeugkasten der Öffentlichkeit vorgestellt.

Das Projekt „Werkzeugkasten für ein Rad- und Nahmobilitätskonzept“ adressiert die Herausforderungen von Gemeinden in dünn besiedelten ländlichen Räumen Mecklenburg-Vorpommerns. Es umfasst mehrere ineinandergreifende Teilprojekte:

- den Werkzeugkasten
- den KI-Assistenten KONRAD
- Coaching-Prozesse in sechs Pilotkommunen
- drei landesweite Fachveranstaltungen

Herzstück ist der „Werkzeugkasten für ein Rad- und Nahmobilitätskonzept“, eine Schritt-für-Schritt-Anleitung, die Nicht-Fachleuten ermöglicht, ohne externe Unterstützung ein Radverkehrskonzept zu erstellen. Er enthält Fachwissen, Methoden zur Prozessgestaltung und ein schönes Layout, das die Nutzer durch den gesamten Arbeitsprozess führt. Eine Innovation ist KONRAD, ein KI-basierter Assistent, der das Schreiben des finalen Konzepts durch einen interaktiven Frage-Antwort-Prozess erleichtert.

Um die Praxistauglichkeit des Werkzeugkastens zu überprüfen, wurden Coaching-Prozesse in sechs Pilotkommunen Mecklenburg-Vorpommerns durchgeführt. Dabei begleiteten Vor-Ort-Workshops und digitale Austauschtermine die Erarbeitung

der Radverkehrskonzepte. Politisch beschlossene Konzepte in den Pilotkommunen erbrachten den Nachweis, dass der Werkzeugkasten in der Praxis erfolgreich funktioniert.

Durch die Coaching-Prozesse ist deutlich geworden, dass der Werkzeugkasten für verschiedene Zielgruppen funktioniert, u.a. ehrenamtliche Amtsträger und weitere aktive Personen oder Multiplikatoren in Gemeinden, aber auch fachlich nicht spezialisierte Verwaltungsmitarbeitende in kleinen Kommunalverwaltungen. Für diese bietet der Werkzeugkasten eine leicht verständliche „Gebrauchsanweisung“, um mit dem lokalen Wissen der Menschen vor Ort ein Konzept zu entwickeln, das zur Beantragung von Fördermitteln benötigt wird.

Der Projektansatz ist innovativ, da wir als AGFK keine klassische zivilgesellschaftliche Organisation sind. Während unsere Hauptzielgruppe kommunale Verwaltungen sind, haben wir in diesem Projekt auch ehrenamtlich Aktive in Gemeinden angesprochen (gut 600 Gemeinden in MV sind zwar politisch selbstständig, werden aber über 76 Ämter verwaltet). Als „Institution von und für Verwaltungen“ waren wir so auch ein Türöffner für den Radverkehr in die Ämter Mecklenburg-Vorpommerns.

Projektmanagement:

- AGFK MV e. V. – Arbeitsgemeinschaft für fahrrad- und fußgängerfreundliche Kommunen in Mecklenburg-Vorpommern

Kontakt:

- Ansprechpartner: Tim Birkholz
- E-Mail: mail@agfk-mv.de
- Projekthomepage: <http://www.agfk-mv.de/werkzeugkasten>, <http://www.phineo.org/projekte/werkzeugkasten-radkonzepte>

60

KURZE PROJEKTBECHREIBUNG

- **BUNDESLAND:**
Mecklenburg-Vorpommern
- **ZIEL:**
Unterstützung Aktiver in ländlichen Gemeinden bei der selbstständigen Erarbeitung von Radkonzepten
- **BISHERIGE ERGEBNISSE:**
Beschlossene Konzepte in Pilotkommunen; Druck Werkzeugkasten; KONRAD, der KI-Assistent
- **FINANZIERUNG:**
205.000 Euro Fördermittel Initiative Mobilitätskultur
- **PROJEKTSTATUS:**
Projekt in Umsetzung
- **ZEITRAUM:**
01/2022 bis 03/2025

DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE:

Der „Werkzeugkasten für ein Rad- und Nahmobilitätskonzept“ befähigt Nicht-Fachleute in Gemeinden, Radverkehrskonzepte eigenständig zu erarbeiten. Erfolgreiche Pilotprojekte in sechs Kommunen Mecklenburg-Vorpommerns zeigen die Praxistauglichkeit. Eine Innovation ist KONRAD, ein KI-Assistent, der bei der Texterstellung unterstützt. Der Werkzeugkasten beinhaltet Fachwissen, Methoden und führt Schritt für Schritt durch die Konzepterstellung. Das Modell ist übertragbar auf andere ländliche Regionen.

DER „WERKZEUGKASTEN FÜR EIN RAD- UND NAHMOBILITÄTSKONZEPT“

60



Das Projekt wurde in ländlichen Regionen Mecklenburg-Vorpommerns getestet, ist jedoch dank des Werkzeugkastens und der Unterstützung durch KONRAD auch auf andere Regionen übertragbar. Aus unserer Sicht könnte der Werkzeugkasten z.B. auch für Fachkräfte in Kreis- oder Regionalverwaltungen relevant sein, die kleine Kommunen unterstützen, oder für Fachakteure, die ähnliche Coaching-Prozesse anbieten.

Welche Bedeutung hat Nachhaltigkeit in Ihrem Projekt?

- Langfristige Wirkung: Politisch beschlossene Radverkehrskonzepte schaffen eine Grundlage für die schrittweise Umsetzung konkreter Maßnahmen.
- Bildung und Empowerment: Vermittlung von Fachwissen und Prozessen an Nicht-Fachleute unterstützt nachhaltige Kompetenzentwicklung in den Gemeinden.
- Partizipation und lokales Wissen: Die Nutzung des Wissens vor Ort fördert Gemeinschaftssinn und lokale Verantwortung.

- Förderung nachhaltiger Mobilitätsalternativen: Entwicklung von Lösungen für ländliche Räume, die sichere, klimafreundliche Alternativen zum Auto schaffen.
- Gemeinschaft fördern: Sichere Rad- und Fußwege beleben das soziale Miteinander und verbinden Menschen.
- Übertragbarkeit und Skalierbarkeit: Der Ansatz ist flexibel auf andere Regionen anwendbar.

Haben Sie konkrete Maßnahmen zur Beschleunigung bei der Umsetzung Ihres Projekts angewendet?

KONRAD, unser KI-basierter Assistent zum Schreiben von Rad- und Nahmobilitätskonzepten, ist eine Neuheit auf nationaler Ebene im Radverkehr. KONRAD unterstützt das Schreiben des Radverkehrskonzepts durch einen KI-basierten Frage-Antwort-Prozess im Audio- und Schriftmodus. Dies spart erhebliche Zeit-Ressourcen beim Zusammenschreiben des Konzeptes.